

4. Schulbesuch?

Der Schulbesuch in Eichsel ist sehr schlecht; die Ursache liegt theils im Charakter dieses in der christlichen Bildung noch weit zurückgebliebenen Dorfes, theils in der Unordnung, womit die Kinder aus der Schule bald zu früh bald zu spät entlassen werden, hauptsächlich aber in der Gleichgiltigkeit des Pfarrers.

5. Schullehrer?

Anton Keßler, 26 Jahre alt, geboren zu Eichsel, von fester Gesundheit, wirklich verheuerathet, von guten häuslichen Umständen, ist Schullehrer seit 1800, hat mittelmässige Kenntnisse, verfährt im übrigen gut und zweckmässig, ist im Schulhalten fleissig und thätig im Unterricht, hat eine recht gute Aufführung.

6. Zustand des Schulhauses?

Das Schulhaus ist das Gemeindhaus, welches nicht bewohnbar ist für einen Lehrer; die Schulstube ist um die Hälfte zu gross, und kann im Winter nicht erwärmet werden, weßwegen viele Kinder im Winter zu Hause bleiben.

7. Schulrequisiten?

Das Brennholz bringen die Kinder täglich selbst, welches sehr nachtheilig ist; dergleichen werden die Bücher von den Eltern selbst angeschafft. Für die Armen, deren Anzahl nicht groß ist, ist schlecht gesorgt. Schulprämien werden verabscheuet. Schulstrafen bestehen in kleinen willkürlichen Züchtigungen des Lehrers. Für die Ausbleibenden würde eine Strafe von 4 Kreuzern gesetzt, welches die unbiegsamen Eltern noch mehr erbittert.

8. Ortspfarrer?

Joseph Martin, 70 Jahre alt, also kein sonderlicher Schulfreund; wer will es ihm verargen, ehemals war es ja nicht so.

9. Verhalten der Ortsvorgesetzten, des Schulaufsehers und der übrigen Bürgerschaft gegen den Schulunterricht und die Schulanstalten?

Wenn der Bauersmann überhaupt gegen das Schulwesen eingenommen ist, so ist er es hier umso mehr, weil ihm hier Niemand seine Vorurteile benimt. Das Lesen ist den Pfarrgenossen von Eichsel schon darum unwichtig, weil sich die öffentliche Andacht größtentheils mit dem Rosenkranz beschäftigt.

10. Fortgang in den vorgeschriebenen Schulkenntnissen?

In der Visitation dieses Jahres 1808, den 12. April hat sich folgender Fortgang gezeigt:

- a) Lesen im Gedruckten und Geschriebenen?
Überhaupt gut, doch können nicht alle Schüler des Winterkurses fertig lesen.
- b) Schreiben / Schön- und Rechtschreiben:
Alle Schüler der 1. Klasse schreiben überhaupt sehr mittelmässig. Es werden 2 Probeschriften beygelegt.
- c) Diktandoschreiben? Die Kinder sind ungeübt.
- d) Rechtschreiben? Mittelmässig.
- e) Ländlicher Geschäftsstil? Die Kinder sind ungeübt.
- f) Rechnen im Kopf und an der Tafel? Einige Kinder sind geübt.
- g) Religionslehre? Nach dem österreichischen Katechismus, buchstäblich.
- h) Andere nützliche Kenntnisse? Werden keine behandelt.